



Berg frei!

*Liebe NaturFreundinnen,
liebe NaturFreunde,*

wir befinden uns in einer nicht einfachen Zeit.

Das Vereinsleben wurde durch die Anordnungen heruntergefahren, Jahreshauptversammlung und 1. Mai wurde abgesagt bzw. verschoben.

Unser Einleger ist dafür so umfangreich wie selten. Danke an alle Berichteschreiber und Photographen.

Bitte beachtet auch die neuen Artikel auf der Verlagsseite.

Ich hoffe trotz der Widrigkeiten, dass es euch allen gut geht und uns bald wieder bei verschiedenen Aktivitäten sehen können.

Berg frei!
Rainer

Foto: Lisa Kreitmeier



NFJ nochmal

Aktuelles aus der Bezirksjugend

Der Sommer ist da! Und natürlich auch der neue Einleger mit vielen Veranstaltungen und Berichten der Jugend:

- Kinderfasching am Bootshaus
- Iglubau auf dem Berg
- Sommerfreizeit zum Thema Meer
- Familienfest am Bootshaus
- Und vieles mehr...

Viel Spaß beim Lesen!



Termine

Bezirk

- Mo 13.07. Jahreshauptversammlung
Bezirk München
Mo 14.09. Bezirksausschussitzung

Bergsteigen

- Fr 10.07.-So 12.07. Natura-2000 Wanderung Wimbachgries
(bereits ausgebucht)
Sa 18.07.-Mo 20.07. Alpinklettern Oberreintal
Di 28.07. Abenteuer Höhlenfahrt
Sa 08.08.-Di 11.08. Hochtour Watzespitze / Kaunergrat
Sa 22.08.-Sa 29.08. Klettersteiglehrgang Ötztal

Mountainbike / Radfahren

- Fr 17.07.-So 19.07. MTB Tour Backpacker – Radeln mit Sack
und Back
Fr 09.10.-Sa 10.10. MTB-Tour Wettersteinumrundung

Wassersport

- Mo 13.07. Kajakkurs – 1.Tag
Di 14.07. Kajakkurs – 2.Tag
Do 16.07. Kajakkurs – 3.Tag
So 19.07. Kajakkurs – Abschlussfahrt
Do 03.09.-So 06.09. Wildwasserfahrt Alpen
So 20.09. Kajak Tagesfahrt

KUSS

- Umwelt**
Mi 09.09. Abendspaziergang an der Isar mit
Hans Greßner

- Senioren**
So 04.07. Stadtpaziergang mit Michael Marx
Do 09.07. Wanderung Mangfalltal
Mi 22.07. Seniorenstammtisch im Michaelgarten
Mi 29.07. Wanderung von Sauerlach nach Otterfing
Mi 19.08. Seniorenstammtisch im Michaelgarten
Mi 26.08. Wanderung im Leitzachtal
Mi 09.09. Der Wendelstein – mit Seilbahn
Mi 16.09. Seniorenstammtisch im Michaelgarten
Mi 30.09. Höhenwanderung von Gmund nach
Tegernsee
Mi 14.10. Seniorenstammtisch im Michaelgarten
Mi 21.10. Mühlenwanderung Markt Schwaben

Reparatur-Café

- Sonntags 14:00 - 17:00 Uhr im Bootshaus,
Zentralländstr. 16
26.07. / 27.09

**Alle Termine vorbehaltlich der
behördlichen Auflagen und
Reisebestimmungen!**

Infos und Anmeldung in der Geschäftsstelle unter:
info@nfbm.de



Solidarität ist eines der Hauptmerkmale der NaturFreunde-Bewegung und die wollen wir auch leben: Nicht nur in Zeiten der sog. „Corona-Krise“ bietet die Familiengruppe ihre Hilfe an. Wer von unseren Mitgliedern Unterstützung bei alltäglichen Besorgungen benötigt, der wende sich bitte an uns! Wir versuchen dann eine Unterstützung zu organisieren – und das auch jenseits von Corona.

Thomas Zachmayer, 0179 1130931, soziales@nfbm.de

Was war

Die Feldlerche, Vogel des Jahres 2019

Im Spätherbst, wenn draußen nicht mehr so viel Arbeit für die Natur anfällt, nimmt sich Michael Schödl vom Landesbund für Vogelschutz jedes Jahr die Zeit, in unserer Ortsgruppe München-Süd den Vogel des Jahres vorzustellen. Nach dem Stieglitz, dem Waldkauz und dem Star war diesmal die Feldlerche an der Reihe. Wie immer war es ein sowohl informativer als auch unterhaltsamer Abend.

Als Bodenbrüter, der offenes Gelände liebt, ist für die Feldlerche Tarnung das A und O fürs Überleben. Deshalb kann sie nicht mit einem farbenprächtigen Gefieder glänzen, sondern muss sich möglichst unscheinbar ihrer Umgebung anpassen. Umso beeindruckender läutet aber ihr melodischer Gesang, dem wir lauschen konnten, den Frühling ein. Da der Bestand des zierlichen, früher in

Deutschland häufigen Vogels, seit den 1990er Jahren auf etwa ein Drittel zurückgegangen ist, wurde die Feldlerche zum Vogel des Jahres 2019 ausgewählt. Ihre Gefährdung beruht u.a. darauf, dass ihr Lebensraum durch Bodenversiegelung immer mehr schwindet und die landwirtschaftlichen Flächen, auch Ackerränder und Randstreifen immer intensiver mit Gülle und Pflanzen"schutz"mitteln bearbeitet werden, so dass die Insekten sterben, die zu ihrer Nahrungsgrundlage gehören.

Als NaturFreunde haben wir uns im Volksbegehren gegen den Flächenfraß und im Volksbegehren „Rettet die Bienen“ für eine intakte Umwelt engagiert. Derzeit läuft eine europäische Petition „Save bees and farmers“ gegen die verfehlte Agrarpolitik.



H.-J. Fünfstück, LBV

Ich bitte euch, zu unterschreiben, auch im Interesse der Feldlerche.

Christine Eben
OG München-Süd

Wanderung der OG München-Süd zu einem historischen Kleinod

Maria Brunn im Dachauer Hinterland ist ein ganz besonderer Fleck. Eine unserer letzten Wanderungen vor der Coronapause führte uns dorthin. Vom S-Bahnhof Röhrmoos aus geht es auf bequemem Weg zunächst über bäuerlich be-

wirtschaftetes Land, dann vorbei an einem kleinen Teich und durch das Bründlholz zu einer im Wald versteckten Wallfahrtskirche und einer historischen Heilquelle, die zusammen mit ein paar Gebäuden aus alter Zeit und einem idyllischen Biergarten ein wunderbares Ensemble ergeben. Nichts an diesem beschaulichen Ort lässt ahnen, dass er in früheren Zeiten europaweit bekannt war. Die „Doktorbäuerin“ Amalie Hohenester, von Ärzten als Kurpfuscherin verschrien, wirkte dort viele Jahre. Ihr Ruf als Wunderheilerin zog sogar ge-

krönte Häupter an, unter anderem den Zaren von Russland und Sisi, die Kaiserin von Österreich. Auch der Geldadel war vertreten, z.B. mit Baron von Rothschild. Amalie Hohenester ist eine der schillerndsten bayerischen Frauengestalten des 19. Jahrhunderts.

Christine Eben
OG München-Süd



H.-J. Fünfstück, LBV



Fotografie
Rudolf Seidl

Ihr Fotograf für magische Momente.
Tel. 0172/3132967
info@meine-hoch-zeit.de
Rudi Seidl
OG Hochkopf-Obersending

Was war

Schlittenfahren

Auch dieses Jahr hat unsere Familiengruppe Kind und Kegel eingepackt – falls Kegel vorhanden, aber so genau weiß man das ja bei diesen in wilder Ehe lebenden Familien heutzutage nicht – und es wurde sich in Richtung Fischhausen-Neuhaus auf den Weg gemacht, wo uns die DJH Jugendherberge Schliersee



ganz wunderbar aufnahm und versorgte. Los ging es am Valentinstag, dessen Bedeutung wohl eher eine untergeordnete Rolle beigemessen wird. Stichwort: Wilde Ehe. Die erste kleine Gruppe kam bereits mittags am Bahnhof des wenig winterlich dreinschauenden Fischhausen-Neuhaus an und auch wenn es das ach so deutsche Mantra besingt, es gibt doch schlechtes Wetter, trotz passender Kleidung. Der Himmel weinte nicht, er heulte Rotz und Wasser, was schon ein wenig auf die Stimmung drückte, und den Erwartungen, vor allem der Kinder, in keinsten Weise entsprach. Schnee, Sonnenschein, Schlittenfahren und wohlige Kälte, Fehlanzeige. Doch wir hatten Hoffnung. Nachdem die Umgebung etwas erkundet und das Spielzim-



mer verwüstet worden war, trafen sich alle 8 Familien mit 13 Erwachsenen und 14 Kindern dann zum Abendessen und schmiedeten später, nachdem Kind und Kegel vom Sandmännchen betäubt waren, bei dem ein oder anderen Kaltgetränk Pläne für den nächsten

Tag. Nur ein oder zwei Elternteile hatten dem Sandmann vermutlich zu tief in die Augen gesehen und tauchten erst am nächsten Morgen wieder auf, der uns mit blauem Himmel begrüßte und unsere Stimmung deutlich anhub.

Nur für eine Familie zahlte sich das Hoffen leider nicht aus und sie musste aufgrund einer Kinderkrankheit traurigerweise abreisen. Von wegen Kinderkrankheit! Dieser namentlich nicht genannten Familie möchten wir aber hiermit unseren großen Dank für die tolle Organisation aussprechen und mit den Worten des Erhabenen Franz Joseph Strauß trösten: „A bissal Schwund ist immer. Des nächste Mal trifftts halt wen anders.“

Und so machten sich die Verbliebenen mit Bus und Autos zum Spitzingsattel auf und oben angekommen, siehe da: Schnee! Nachdem alle Autos an unter-

schiedlichsten Parkplätzen abgestellt worden waren und ein Campingbus unter Mithilfe eines genauso motivierten wie überforderten Parkanweisers erst in ein Schneefeld gelotst wurde um dann stecken zu bleiben und unter Flügen wieder befreit zu werden,



ging es freudig auch hier wieder auf unterschiedlichsten Wegen gen Obere Firstalm.

Dort verbrachten wir den Mittag bei leckerem Essen und schöner Aussicht. Und endlich kam das, worauf wir uns so freuten, die Schlittenabfahrt, die viel zu schnell vorbei war, aber unchristlich viel Spaß machte. Zumindest den meisten, denn es geht ein Gerücht um, dass es einem Kind viel zu langweilig war und es bei der Abfahrt einschief.

Wieder in der Jugendherberge angekommen, ging jeder/e dem nach was ihm/ihr so gefiel. Die einen brachten Chaos über das Spielzimmer, die anderen besuchten bei einer Rutschpartie den örtlichen Wasserfall und manche schliefen einfach. Beim Abendessen und späteren Beisammensein nichts Neues, und so verabschiedete man sich am nächsten Morgen mal früher, mal später und die Heimreise wurde angetreten. Eine kleine Gruppe besuchte noch den Schliersee, da das Wetter ja gar so schön war.

Mit der Hoffnung, dass Ähnliches zu gebener Zeit wieder möglich sein wird, beschließen wir den Bericht über das Schlittenfahren der Familiengruppe mit den Worten:

Danke, dass es die Familiengruppe und die Naturfreunde gibt, bleibt alle gesund und haltet durch!

Berg frei!

Florian Rödiger

OG Hochkopf-Obersending

Meine ersten 4200 Skitouren-Höhenmeter

Bericht über die Angerberger Skitourentage

Schon seit einiger Zeit spiele ich mit dem Gedanken auch im Winter in die Berge zu gehen, weshalb ich mich im Sportprogramm des Bezirks über mögliche Touren informiert habe. Dabei bin ich dann auf die Angerberger Skitourentage der Ortsgruppe Brunnstein gestoßen. Nach ein paar E-Mails mit Klaus war klar: Ich kann da auch als Anfänger mitkommen, was mich sehr gefreut hat. Im Anschluss habe ich mir dann noch Tourenskier bei einem Ski-Verleih in Wörgl reserviert. Die jetzt noch fehlende Lawinen-Ausrüstung konnte ich mir von den Naturfreunden leihen. Damit war der nötige Organisationskram erledigt und es konnte losgehen. Der erste Tag war Aschermittwoch: Treffpunkt war um 8:30 am Naturfreundehaus Brunnstein. Nach einer kurzen Einweisung in die Ausrüstung ging es los. Meine erste Skitour sollte auf den Gamskopf (2205 müNN) führen. Zunächst folgten wir einer Forststraße bergauf. Dabei wurde ich in die grundlegende Gangtechnik und die Nutzung der Steighilfen unterwiesen. Anschließend folgten wir den Spuren anderer Tourengerer steil den Hang hinauf. Nach einer kurzen Pause folgte dann eine weitere Lektion: die Spitzkehre. Von da ab ging es in Serpentin den Berg hinauf. Die Aussicht auf die uns umschließenden weißen Berge war tatsächlich sehr schön, einzig die schwarzen Wolken über dem Inntal verhiessen nichts Gutes. Etwa zweihundert Höhenmeter vor dem Gipfel war es dann so weit, dass wir das Wetter nicht mehr ignorieren konnten und uns zur Abfahrt bereit machten. Also Felle wieder abziehen und verpacken, Bindung von Aufstieg auf Abfahrt umstellen, Schuhe in den Abfahrtsmodus bringen, Helm auf und los ging's! Nachdem in der Nacht etwa 10cm Neuschnee gefallen sind, konnten wir auf weichem Schnee ins Tal fahren. Da ich noch kein besonders guter

Tiefschnee-Skifahrer bin, erforderte die Abfahrt höchste Konzentration. Alles in allem bin ich aber dann doch ganz gut nach unten gekommen. Und kaum waren wir am Auto, bekamen wir die Bestätigung dafür, dass vorzeitig umdrehen eine gute Idee war: Ein Schneesturm zog über das Tal, den wir gerne durch die Fenster der Wirtschaft, in die wir einkehrten, betrachteten, in dem wir uns aber nicht befinden hätten wollen.

Am nächsten Tag ging es dann auf den Gilfert (2506 müNN) von Hausstatt aus. Zunächst ging es etwas entlang einer Skipiste nach oben, anschließend folgten wir Forststraßen und Wanderwegen bis zur Waldgrenze. Im darüber liegenden offenen Gelände schlängelte sich unsere Aufstiegsspur dann durch eine Winterlandschaft aus teils meterhohen Schneeverwehungen den Berg hinauf. Oben angekommen eröffnete sich uns eine atemberaubende Aussicht auf die umliegende weiße Berglandschaft. Auf Grund des starken und kalten Windes verschoben wir die Gipfelpause auf später und starteten direkt mit der Abfahrt. Diese verlief durch den schneereichen Nordhang und führte uns zu einem sonnigen Plätzchen für unsere Pause. Anschließend ging es über eine Forststraße zurück zum Parkplatz.

Tag drei starteten wir mit dem Ziel, die Pallscharte zu besteigen. In der Nacht waren etwa 15cm Neuschnee gefallen, was uns beste Bedingungen verschaffte. Los ging es bei Schneefall, auf den wechselhaftes Wetter mit einzelnen Schneeschauern und stellenweisem Sonnenschein folgte. Wenn sowohl Schneeschauer als auch Sonnenschein gleichzeitig auftraten, ergaben sich wunderschöne Lichtspiele, die von den Strapazen des Aufstiegs ablenkten. Auf einem Sattel vor dem Gipfel angekommen, hatten wir dann fast nur noch Sonnen-



schein. Da der Gipfelanstieg abgeweht und nicht wirklich einladend aussah, stiegen wir lieber noch etwas auf den gegenüberliegenden Hang auf und genossen dessen Abfahrt. Nach dieser Zwischenabfahrt felten wir erneut auf, um zur Pallscharte (~2300 müNN) aufzusteigen. Von da aus führte die Abfahrt durch nordseitige Hänge mit stellenweise perfektem Powder und einen flachen Wanderweg zurück zum Parkplatz.

Am vierten und damit meinem letzten Tag auf den Skitourentagen, bestiegen wir den Breiteggern (1981 müNN). Da der Aufstieg lediglich 800 hm umfasste konnten wir es diesmal ganz entspannt angehen lassen, und erst um 9:00 in Angerberg starten. Der Aufstieg gestaltete sich dann auch wie erwartet ohne Probleme. Da es bereits wieder Tauwetter geworden war, stellte sich die Abfahrt als sehr kräftezehrend dar. Bei etwa der Hälfte der Abfahrt trat die Sonne vor die Wolken und so beschlossen wir an Ort und Stelle unsere Mittagspause zu machen und die Sonne zu genießen. Anschließend ging es weiter nach unten, wobei es gegen Ende wieder einmal eine Forststraße war, die uns davor bewahrte, unsere Skier wegen Schneemangels tragen zu müssen.

Alles in allem, hatten wir also ein paar wirklich schöne Touren. Da es dann abends und nachmittags auf der Hütte auch noch gutes Essen, Kuchen und Kekse gab, hätten meine ersten Skitouren wohl nicht besser laufen können. Freue mich auf jeden Fall schon, nächstes Jahr mal wieder mitzukommen.

Martin Kronthaler
OG Wassersport

Was war

Skitourenwochenende Osttirol

am Matreier Tauernhaus (1512m) — 06.03. bis 09.03. mit Goggo

Tag 1: Anfahrt und „Erkundungsspaziergang“ auf namenlosen Gipfel ca. 2400m
Es begann mit einer umweltverträglichen Anfahrt in Fahrgemeinschaften durch das grüne Nordtirol. Mit der Fahrt durch den Felbertauerntunnel erkaufen wir uns mit 11 Euro tiefsten Winter und gleiches Sonnenlicht.

Bei einer typischen Goggo Tour kann es ohne Cappuccino und Kuchen nicht losgehen. Gestärkt und nach kurzer Absprache und langem Sicherheitscheck brachen wir schließlich zu einem kleinen „Erkundungsspaziergang“ auf. Wie jede gut geplante Eingehetur fing auch diese mit nicht enden wollenden Spitzkehren in einer engen Waldschneise an. Nach gefühlten 1000 HM kamen wir endlich in flacheres Gelände. Nach 900 HM war Sonne und „Spaziergang“ passé und wir erreichten einen total unterschätzten unbekanntes Gipfel auf ca. 2400m. Für die Abfahrt suchten wir uns bei schlechter Sicht durch's Schneetreiben.

ähnlich wie der Beginn am Tag 1 anfühlte. Wir schlugen uns durch den Wald und vor uns eröffnete sich die grandiose Bergwelt der Tauern, die wir gerne gesehen hätten, wenn die Sicht es zugelassen hätte. Die widrigen Wetterverhältnisse verlangten unseren „Spurrern“ alles ab. Aufgrund der nicht vorhandenen Sicht konnte das Gelände nur mit den Skiern erfühlt werden. Das ursprüngliche Ziel der Weißeneckscharte verfehlten wir vermutlich nur knapp. An Felsen gekauert, schoben wir uns unsere Brotzeit rein und wurden innerhalb kürzester Zeit kräftig zugeschnitten. Nur Angies Pralinen und Martins Marillenschnaps sicherten uns das Überleben.

Der Schwerkraft folgend erreichten wir im totalen „Whiteout“ schließlich das Tal unter Verfolgung der grünen zappelnden Skihosen.

Tag 3: Königsetappe zum Hochgasser 2922m

Strahlender Sonnenschein und ein halber Meter Neuschnee vom Vortag ließen Großes erahnen. Die Aussicht

auf einen Gipfelprosecco (vom Geburtstagskind Stephan gestiftet) spornte uns zu Höchstleistungen an. Mit neuer Aufstiegsvariante begannen wir die herrliche Tour.

Ohne weitere Vorkommnisse, allerdings mit deutlich weniger Spitzkehren als bei unserem „Erkundungsspaziergang“ vor 2 Tagen, erreichten wir in Rekordge-



schwindigkeit den großartigen Aussichtsgipfel Hochgasser zwischen Großvenediger und Großglockner. Inzwischen war der Prosecco auf optimale Trinktemperatur heruntergekühlt und wir ließen das Geburtstagskind hochleben. Die Abfahrt konnte beginnen. Vor uns lagen endlose weite weiße Pulverschneehänge. Den Tiefschneerausch unterbrachen wir mit einer ausgiebigen Sonnenpause. Danach wurde der Schnee schwerer, der Wald dichter, die Abgründe tiefer... Selbst gebackener Bündner Nußkuchen vom Geburtstagskind ließ uns die Schlussstrapazen schnell vergessen.

Tag 4: Die Wettervorhersage versprach nichts Gutes. Trotzdem scheint zum Abschied nochmal die Sonne. Übers Tal ziehende Wolken halten die beiden Stefans nicht von einer Abschlusstour ab. Der Rest der Truppe fährt durch den Tunnel dem Regen der Alpennordseite und natürlich dem „Dinzler“ entgegen... Unerwartet schnell wird die Skitourensaison beendet. Wir erhalten viel Zeit, zuhause in der freiwilligen Coronaquarantäne die sehr vielseitigen, nachhaltigen Wintereindrücke um das Matreier Tauernhaus gut zu verdauen...

Katrin Wydra für alle Beteiligten



Tag 2: Weißeneckscharte 2637 m
Heute planten wir „endlich was Gescheites“. Darum ging es auch schon im Schneegeäst über los. Um den Schneefall besser genießen zu können, starteten wir mit einem ca. 30 minütigen Talhatscher. Dann begann der Aufstieg. Um die Tour noch interessanter zu gestalten, wählten wir den „Sommerweg“, der sich

Vorwort

Als ich heute auf dem Balkon lag und in den Himmel sah, viel mir eines auf: er war tatsächlich komplett blau. Kein Wölkchen und auch kein Kondensstreifen störten den Blick. Und das blieb auch den ganzen Nachmittag so. Beim Joggen (ja, auch ich habe jetzt notgedrungen damit angefangen) führt der Weg über eine praktisch leere Autobahn. Fasziniert (und natürlich nicht, weil ich völlig außer Atem war) blieb ich eine Weile auf der Autobahnbrücke ste-

hen und beobachtete die vereinzelt Autos ohne durch Lärm oder Abgase gestört zu werden. Eine morgendliche, ausnahmsweise nicht vermeidbare Zugfahrt von München nach Augsburg: kein Problem. Ich teile mir den gesamten Zug mit gerade einmal vier anderen Fahrgästen.

Es ist gerade keine leichte Zeit, weder für uns privat noch für uns als Verein. Doch es hilft mir enorm, zwischen all den negativen Nachrichten einfach auch

einmal auf die positiven Dinge in unserem neuen Alltag zu achten. Probiert es doch auch einmal aus! Ihr werdet sehen, dass Vieles gleich gar nicht mehr so schlimm ist.

Auch die NaturFreundeJugend bleibt positiv gestimmt und plant viele weitere Veranstaltungen, die hier im Einleger ausgeschrieben sind. Und natürlich findet ihr auch wieder Berichte aus dem Frühjahr. Viel Spaß beim Lesen!

Eure Chrissi

Kinderfasching am Bootshaus



Es ist eine gefühlte Ewigkeit her, dass Masken eine andere Assoziation hervorbrachten als zurzeit, aber es gab diese Zeiten und es wird sie auch wieder geben. Fürs erste begnügen wir uns mit der Erinnerung an einen sehr vergnügten Faschingssamstag im und am Bootshaus bei herrlichem Frühlingswetter mit lustigen Polonaisen, Luftschlangenschlachten und viel Rumgehops bei Diskolicht von Prinzessinnen, Clowns, Raubtieren und ca. 30 großen und kleinen Faschingsnasen.

Mia Kraus



Iglu- & Biwaktour - Kuppelbau im Gebirge

Stellt euch vor, ihr macht eine Skitour oder Schneeschuhwanderung und plötzlich zieht schlechtes Wetter auf. Oder ihr überschätzt euch in der Zeit und es wird dunkel. Oder jemand verletzt sich und kann nicht weiter. All diese Situationen sind im Winter lebensgefährlich, denn bei Wind und Schnee kühlt man sehr schnell aus. Da Schnee gut isoliert, kann ein Iglu Leben retten. Doch wer schon einmal probiert hat, im Garten ein Iglu zu bauen, weiß, dass das nicht so einfach ist.

Und das mussten wir auch bei der Iglu- & Biwaktour feststellen. Gut gelaunt stiegen wir Ende Februar zu siebt mit Klaus und Flotschi als Trainer auf das Trainsjoch in Österreich. Zuvor war das Rätseln groß gewesen, ob die Tour angesichts des wenigen Schnees überhaupt stattfinden würde. Und auch beim Aufstieg mit Schneeschuhen oder Tourenski glaubte noch keiner so recht daran, dass wir die Nacht im Schnee verbringen würden. Selbst kurz vor unserem Ziel auf etwa 1500 Meter war der Schnee kaum knöcheltief. Aber natürlich hatten die Trainer die Gegend schon ausgekundschaftet und wussten eine Stelle, an der der Wind meterhohen Schnee angehäuft hatte.



Die Grundmauern

Zunächst gab es eine kurze Unterweisung von Klaus

zu Iglu. Denn ein typisches, kuppelförmiges Iglu bietet zwar Windschutz und sieht hübsch aus, hat jedoch einige Nachteile, wie wir bald feststellen mussten. Denn es dauert ewig, ein solches Iglu aus einzelnen Blöcken zu bauen. Die Blöcke haben wir mit einer Säge zugeschnitten, die man im Ernstfall aber nicht unbedingt dabei hat. Und selbst mit drei Mann und Säge waren wir Stunden beschäftigt, bis es schließlich am

zweiten großen Nachteil von Kuppel-Iglu scheiterte: dem Dach. Nach Einstürzen und diversen Diskussionen über Statik gaben wir schließlich auf und legten einfach eine Plane oben drüber, welche die Trainer in unserer Voraussicht dabei hatten. In einer Notsituation wäre dieses Iglu aber eher ungeeignet gewesen. Bei einem Notbiwak geht es darum, möglichst schnell vor Wind und Wetter geschützt zu sein. Schon eine kleine Wand oder eine Grube im Schnee können provisorisch als Windschutz ein Auskühlen verlangsamen. Deutlich schneller als das Kuppel-Iglu ist das sogenannte Panzerknacker-Iglu gebaut.



Iglu-Notlösung mit Plane

Dazu wird zunächst eine Grube im Schnee ausgehoben. Darüber legt man Stöcke, Skier oder Äste und stapelt Rucksäcke darauf. Schließlich schaufelt man eine dicke Schicht Schnee darüber. Dann gräbt man einen Eingang in die Grube und entfernt von innen die Stöcke und Rucksäcke. Fertig ist das Iglu! Aber auch für dieses Iglu mit ca. 3 Liegeplätzen haben wir zu dritt 1,5 Stunden gebraucht. Die dritte Unterkunft, eine Schneehöhle, wurde einfach waagrecht in den Schnee



Eingang zum Panzerknacker-Iglu

gegraben. Darin konnte man gebückt stehen und relativ bequem zu dritt schlafen. Die Schneehöhle ist ebenfalls eine gute Übernachtungsmöglichkeit. Allerdings braucht das Graben um einiges länger als der Panzerknacker und es muss sehr viel Schnee liegen. Nach einigen Stunden eifrigen Schaufelns standen schließlich alle drei Iglu-Varianten. Beim gemeinsamen Abendessen diskutierten wir noch einmal ausführlich, wie sollte es anders sein, Iglu und schauten uns schließlich einen sehr kitschigen Sonnenuntergang an. Dann verteilten wir uns auf die Iglus und verbrachten eine mehr oder weniger komfortable Nacht. Da es sehr windig wurde, hielt die Plane über dem Kuppel-Iglu nicht, weshalb die Bewohner mit Blick in den Sternenhimmel schlafen durften. Zum Glück war es nicht sehr kalt. Tatsächlich wurde es über Nacht so warm, dass es zu schmelzen und in der Früh sogar kurz zu regnen begann. Unsere Unterkünfte hielten zwar Stand, eine weitere Nacht hätten unsere Iglus aber wohl nicht überlebt! Aufgrund des Wetters stiegen/fuhren wir nach dem Frühstück schnell wieder ab und machten uns auf den Heimweg. Das war auf jeden Fall ein einzigartiges Wochenende, das keiner so schnell vergessen wird. Vielen Dank an Klaus und Flotschi!



Die Schneehöhle

gegraben. Darin konnte man gebückt stehen und relativ bequem zu dritt schlafen. Die Schneehöhle ist ebenfalls eine gute Übernachtungsmöglichkeit. Allerdings braucht das Graben um einiges länger als der Panzerknacker und es muss sehr viel Schnee liegen. Nach einigen Stunden eifrigen Schaufelns standen schließlich alle drei Iglu-Varianten. Beim gemeinsamen Abendessen diskutierten wir noch einmal ausführlich,

wie sollte es anders sein, Iglu und schauten uns schließlich

einen sehr kitschigen Sonnenuntergang an. Dann verteilten wir uns auf die Iglus und verbrachten eine mehr oder weniger komfortable Nacht. Da es sehr windig wurde, hielt die Plane über dem Kuppel-Iglu nicht, weshalb die Bewohner mit Blick in den Sternenhimmel schlafen durften. Zum Glück war es nicht sehr

kalt. Tatsächlich wurde es über Nacht so warm, dass es zu schmelzen

und in der Früh sogar kurz zu regnen begann. Unsere Unterkünfte hielten zwar Stand, eine weitere Nacht hätten unsere Iglus aber wohl nicht überlebt! Aufgrund des Wetters stiegen/fuhren wir nach dem Frühstück schnell wieder ab und machten uns auf den Heimweg. Das war auf jeden Fall ein einzigartiges Wochenende, das keiner so schnell vergessen wird. Vielen Dank an Klaus und Flotschi!



Sonnenuntergang, im Vordergrund gut getarnt der Panzerknacker



Gute Nacht in der Schneehöhle

Chrissi

Alle Veranstaltungen
vorbehaltlich
Durchführbarkeit!

Kajakkurse für Anfänger

Schnupperkurs am Bootshaus in Thalkirchen (1 Termin)

Wann: Sonntag, 28. Juni 2020, um 14:00 Uhr

Kosten: Mitglieder: Jugendliche: 15 Euro
Erwachsene: 20 Euro
Gäste: Jugendliche: 20 Euro
Erwachsene: 25 Euro

Anmeldung bis 14.06.2020

Kajakkurs am Bootshaus in Thalkirchen (4 Termine)

Wann: Mo. 13./Di. 14./ Do. 16. Juli., jeweils um 16:30 Uhr
So. 19. Juli (Abschlussfahrt), um 10:00 Uhr

Kosten: Mitglieder: Jugendliche: 60 Euro
Erwachsene: 70 Euro
Gäste: Jugendliche: 65 Euro
Erwachsene: 75 Euro

Ausrüstung kann entliehen werden.

Für Teilnehmer ab 10 Jahren.

Anmeldung bis 07.07.2020

Infos und Anmeldung unter: kanu@nfj-muenchen.de

NaturFreunde Familienfest

Wer: NaturFreunde und Gäste mit und ohne Kinder

Was: Familienfest der NaturFreunde

Wann: Samstag, 27. Juni 2020, ab 14:00 Uhr

Wo: Bootshaus der NaturFreunde, Zentralländstraße 16, München-Thalkirchen U3 Haltestelle Thalkirchen / Tierpark

Kulinarisch: Steckerlfisch, Hamburger, Schweinswürstl mit Kraut und selbstgemachte Kuchen

Sportlich: Kletterwand, Kinder- / Jugend-Stationen-Park mit Kinderschminken, Lesecke, Malen, Kanufahren und ein Geschicklichkeitsparcours

Natürlich: Wie lebt die Biene Maja wirklich? Wir basteln Bienen und ein Imker erzählt uns wissenswertes über die Bienen und zeigt uns ein Volk.

Kosten: 2 Euro Kostenbeitrag für den Kinder- und Jugendpark

Info: Rainer Hörgl, vorsitzender@nfbm.de



Kletterkurs in Arco

für Familien, Jugendliche und Erwachsene

Wer: Für alle, die Spaß an der Bewegung in der senkrechten freien Natur haben, oder es einfach mal ausprobieren wollen.

Was: Von der **Grundlagenausbildung** wie Knotenkunde bis zum **freien Klettern** mit dem **Finetuning der Klettertechnik** ist alles möglich. Die Inhalte des Kurses werden auf die **Vorkenntnisse der Teilnehmer** abgestimmt. Geklettert wird meistens in der näheren Umgebung von Arco.

Wann: In den Herbstferien von Samstag, 31. Oktober 2020 bis Samstag, 07. November 2020 (es kann auch nur teilweise teilgenommen werden)

Wo: Campeggio Arco / Italien

Kosten:

	4-6 Jahre	7-11 Jahre	Erwachsene
Mitglieder:			
je Woche	90 €	144 €	222 €
je Tag	15 €	24 €	37 €
Gäste:			
je Woche	144 €	198 €	264 €
je Tag	24 €	33 €	44 €

Jugendliche von 12 Jahren bis max. 27 Jahren in Ausbildung günstiger.

Solltest Du dir Sorgen um die Finanzierung machen, wende dich vertrauensvoll an leitung@nfj-muenchen.de, wir werden eine Lösung finden.

Mitbringen: Gute Laune, Kletterausrüstung soweit vorhanden, Zelt, Wohnmobil, Wohnwagen, etc.

Teilnehmer: min. 10 Personen, max. 50 Personen. Es entscheidet der Eingang der verbindlichen schriftlichen Anmeldung.

Infos und Anmeldung: Verbindlich bis **30. September 2020** unter www.nfj-muenchen.de oder über arco@nfj-muenchen.de



Sommerfreizeit: Meer geht immer

Wo: NaturFreundehaus Brombachsee, Pleinfeld in Mittelfranken

Wer: Mädchen und Jungs im Alter von 6 bis 17 Jahren

Wann: 25. Juli bis 01. August 2020

Kosten: Naturfreunde-Mitglieder: 180 €, Nichtmitglieder: 250 €.

Antrag auf Geschwisterermäßigung für NaturFreunde-Mitglieder kann gestellt werden! Es besteht die Möglichkeit einer Schnuppermitgliedschaft.

Teilnehmerbetrag zahlbar bis spätestens 04.07.2020

Leistungen: Anreise mit dem Bus, Unterkunft, Vollverpflegung, nette ausgebildete Betreuer/innen (Juleica Standards des KJR), erfahrene Referenten, sachkundige Rettungsschwimmer, sämtliche Ausflüge und Eintritte, Bastelmaterial und Tee (gibt's ausreichend und kostenlos).

Teilnehmer:

Mindestteilnehmerzahl: 35

Maximalteilnehmerzahl: 60

Verpflegung: täglich frisch gekochte Gemeinschaftsverpflegung

Allgemeines: Geschlafen wird im Haus und großen befestigten Zelten

Programm: Arbeitsgruppen und Workshops zum Thema Meer, sowie Sportturniere, Spiele und Lagerfeuer, also kurzum: alles was Spaß macht und zu einer Sommerfreizeit dazugehört.

Anmeldeschluss: 30.06.2020

Infos und Anmeldung bei:

Rainer Hörgl, Mobil: 0179 / 76 16 411 oder

Tel.: 08170 / 99 84 922 (mit AB)

oder unter sommerfreizeit@nfj-muenchen.de.



Kletterwandverleih



Unsere Kletterwand des Landesverbandes Bayern wird von der Bezirksjugend München verwaltet. Ausleihen kann sie jeder gegen eine Gebühr von 100 €. Für NaturFreundeorganisationen ist das Ausleihen kostenfrei. Die Kletterwand ist auf einem Anhänger (2000 kg gebremst) verstaut. Für Übungsleiter und Aufbau müsst Ihr selbst sorgen, aber natürlich sind wir auch da gerne behilflich. Näheres auf unserer Homepage: www.nfj-muenchen.de unter Kletterwand, oder bei Rainer Hörgl, Mobil: 0179/ 7616411.

Impressum

Redaktion nfj nochmal (V.i.S.d.P.):

Chrissi Probst

Alle Fotos: NaturFreundeJugend

Jugendleitung:

Chrissi Probst, Daniel Seidl, Thomas Zachmayer

leitung@nfj-muenchen.de

Kasse:

Philipp von den Hoff

kasse@nfj-muenchen.de

Schriftführung:

Cornelia Stranzinger

Referat Sport/Bergsteigen:

Michael Stranzinger, Leo Heidemann, Martin Kronthaler

sport@nfj-muenchen.de

Referat Öffentlichkeit / nfj-nochmal:

Leo Heidemann

nochmal@nfj-muenchen.de

IT-Beauftragter / Webmaster:

Leo Heidemann, Daniel Seidl

webmaster@nfj-muenchen.de

Referat Kultur:

Hier könnte dein Name stehen!

kultur@nfj-muenchen.de

Beisitzer:

Monika Schwarzbaur, Sonja Seidl,

Rainer Hörgl

www.nfj-muenchen.de

Bankverbindung der Jugend:

IBAN: DE96701500001001866530

BIC: SSKMDEMM

Die Natur erwacht: Frühlingsbeobachtungen in München

von Hans Greßirer (Bezirksumweltreferent)

Das Coronavirus verändert unser aller Alltag und seit dem 21. März 2020 gelten in Bayern weitreichende Ausgangsbeschränkungen. Damit sind auch unsere Möglichkeiten eingeschränkt, den Frühling und die Natur zu erleben. Meine Notizen, die ich auf Exkursionen vor der Ausgangsbeschränkung machen konnte, sollen etwas Frühling ins Haus bringen!

In den **Buchen- und Lohwäldern** erfreuen **Leberblümchen**, **Küchenschellen** und weitere Frühblüher wie der **Hohle Lerchensporn** das Auge. Der **Seidelbast** betört uns schon seit einiger Zeit mit seinem Duft und auch die **Märzenbecher** blühen bereits üppig. Auch die früh blühenden Bäume erfreuen die Tiere und belasten die vom „Heuschnupfen“ Geplagten. Vor allem die Familie der **Weidengewächse** (*Salicaceae*) und der **Birkengewächse** (*Betulaceae*), zu der auch die Hasel gehört, sind zu nennen. Die **Kirschpflaume** (*Prunus cerasifera*), ein niedriger, breiter Baum oder Strauch mit Wuchshöhen von fünf bis acht Metern, erfreut uns von März bis April mit seinen reinweißen, ca. 2 cm breiten Blüten.

Üppiges Blühen lockt auch die ersten Insekten an. Am 13. März 2020 konnte ich die erste Wildbienenart dieses Jahres, Männchen der **Gehörnten Mauerbiene** und am 15. März 2020 das erste Weibchen dieser Art beobachten. Seit Mitte März fliegen auch die Königinnen der **Haus-Feldwespe** sowie Hummelköniginnen, z. B. der **Dunk-**



len Erdhummel und der **Steinhummel**. Wespen- wie Hummelköniginnen wurden bereits im Spätsommer oder Herbst 2019 begattet und haben gut versteckt überwintert. Jetzt brauchen die Tiere Nektar, um sich zu stärken und gehen dann daran, einen Nistplatz zu suchen und ein Volk zu begründen.

Im Verlauf des März werden sich zunächst Männchen und einige Tage später Weibchen der **Rostroten Mauerbiene** zeigen. Die solitär nistende **Lehmwespe** *Ancistrocerus nigricornis* fliegt jetzt immer wieder die auch für diese Lehmwespenart geeigneten Nisthilfen für Wildbienen, an.

Auch die ersten Schmetterlinge flattern schon, denn **C-Falter**, **Kleiner Fuchs**, **Tagpfauenauge** oder **Zitronenfalter** haben bereits als fertiger Schmetterling den Winter, versteckt in Rindenritzen, Baumhöhlen oder im Gartenschuppen, überlebt. Auch sie stärken sich jetzt am Nektar der früh blühenden Pflanzen.

Viel tut sich in der Avifauna: Der **Erlenzeisig** hat bei uns überwintert und fliegt nun in seine nördlichen Brutgebiete zurück. Dafür kommen **Singdrossel**, **Sommergoldhähnchen**, **Goldammer**, **Zilpzalp** oder **Mönchsgrasmücke** aus ihren Überwinterungsgebieten zurück oder ziehen durch. Die **Wacholderdrosseln** besetzen ihre Kolonien wieder, bei der Bachstelze balzt das Männchen mit seinem tänzelnden Rüttelflug über dem Weibchen. Auch **Blau- wie Rotkehlchen** oder der **Zaunkönig** sind schon recht aktiv und die **Spatzen** beginnen mit dem Nestbau. Die Männchen der **Ringeltaube** ma-



chen mit ihrem Balzruf und dem aufwärts führenden Balzflug samt Flügelkatschen und Abwärtsgleiten auf sich aufmerksam.

Spring- wie die **Grasfrösche** sind mit dem Abbläuen bereits sehr weit und die **Erdkröten** haben mit ihrer Wanderung zu den Laichgebieten begonnen. Noch bis April warten müssen wir auf das Laichgeschäft von **Laubfröschen** und **Wechselkröten**. Auch mit dem **Bergmolch** und dem **Teichmolch** ist jetzt in den Laichgewässern zu rechnen und bei den Reptilien finden wir die ersten **Ringelnattern**. Die **Kreuzottern** haben bereits im Februar ihr Winterquartier verlassen.

Auf Grund des milden Winters sind die **Igel** teilweise bereits im Februar aus dem Winterschlaf erwacht. Da die Nächte noch kalt waren und sind, haben die Tiere oft Schwierigkeiten bei der Nahrungsbeschaffung. Bei den **Eichhörnchen** hat es bereits den ersten Nachwuchs gegeben. Die Biberburg der Eltern verlassen müssen nun die zweijährigen **Jungbiber**.

Kommt gesund durch diese schwere Zeit!
Mit einem herzlichen Berg frei grüßt euch

Hans Greßirer
OG Brunnstein



Was war

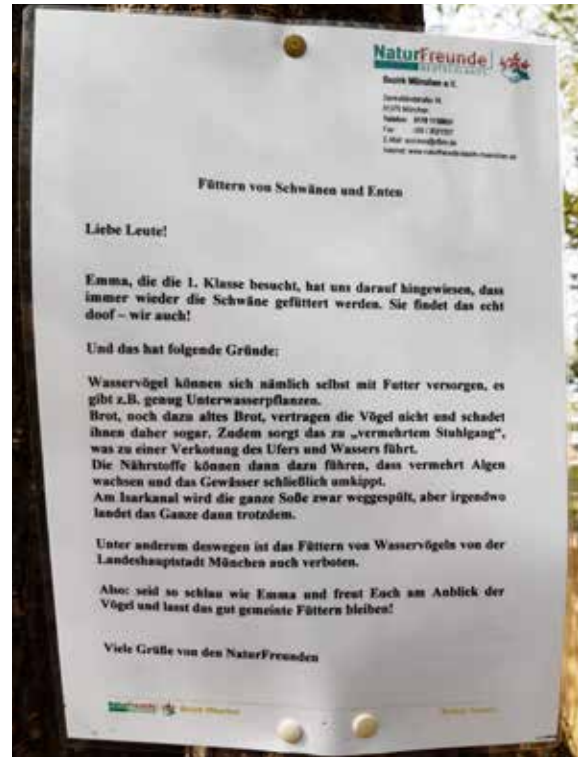
Schwäne



Seit kurzem brütet ein Schwanenpaar am Ufer des Bootshauses, bei der Fußgängerbrücke über den Isarkanal.

Wir wurden von Emma, die auch bei der Familiengruppe aktiv ist, darauf hingewiesen, dass es immer wieder Menschen gibt, die die Tiere mit Brot füttern.

Rechts findet ihr unsere Reaktion.



Corona und der Meisterhandball

Eigentlich war es ja schon lange fällig, aber es gibt immer wieder einen Grund es zu verschieben: Eine kleine Skitour, eine Radlrunde, eine Frühjahrswanderung oder einfach nur schönes Wetter. Es findet sich immer schnell eine Ausrede wenn es darum geht die Garage oder den Schuppen aufzuräumen und auszumisten.

Aber Corona macht all die Ausflüchte zu nichts, man muss ja zu Hause bleiben. Also dann packen wir es an. Als Erstes ist der Schuppen dran. Da lagert Vieles was ich schon lange nicht mehr in der Hand

hatte und eigentlich auf den Sperrmüll gehört. Unter anderem eine Spielekiste mit Federball und Tischtennisschlägern, ein Springseil und ein sehr alter HANDBALL. Der Handball der Wettersteiner Jugend der Jahre ca. 1945-1955.

Schon war es wieder vorbei mit meinem Räumungseifer. Die Geschichten meiner alten Freunde über Sportwettkämpfe gegen andere Ortsgruppen drängten sich in den Vordergrund. In dieser Zeit errang die Wettersteiner Jugend ihre größten Erfolge bei Handballturnieren und Leichtathletikwettbewerben. Dem Handball allerdings ist längst die Luft ausgegangen. Ich wollte ihm sofort neues Leben einhauchen, aber die Luft war leider schnell wieder draußen. Das Äußere des Balls war noch gut in Schuss, aber die Handballblase, sozusagen das Innenleben muss erneuert werden.



Vielleicht findet sich ja ein Leser, der mir dabei helfen kann?

Es wäre mir sehr daran gelegen.

Günter Drexler
OG West/Wetterstein





Der weisse Handschuh
Kunsttransporte
Rainer Hörgl

- Kunsttransporte
- Verpackung
- Umzugszubehör
- Einlagerungen

Mobil: 0179 761 64 11
Mail: info@der-weisse-handschuh.de
NaturFreundemitglied OG-Giesing und West/Wetterstein

Was war

Umweltdetektive im Garten



Mein Bruder und ich haben gelesen, welche Tiere Hans bei seinem Frühlingsspaziergang entdeckt hat. Da waren ganz schön viele interessante Tiere dabei.



Und da kam uns eine Idee. Wegen Corona dürfen wir ja zur Zeit nicht mit unseren Freunden spielen und unsere Sporttrainings finden auch nicht statt.

Darum haben wir uns in unserem Garten auf die Lauer gelegt, um zu sehen, welche Tiere in unserem Garten im Frühjahr unterwegs sind. Wir haben ganz viele



Bienen, Hummeln und Hornissen gesehen und vor allem gehört. Als wir genau geschaut haben, haben wir entdeckt, dass es unterschiedliche Bienen und Hummeln gibt. Dann haben wir noch

unterschiedliche Vögel zwitschern gehört. Gesehen haben wir Amseln, Blau- meisen und Grünfinken. Abends ist auch mal ein Igel durch den Garten gelaufen und dann haben wir auch noch eine Kröte von der Straße vor der Türe gerettet. Wir haben auch ein paar Fotos gemacht und hoffen nun, dass Hans oder Thomas uns beim (online) Bienenvortrag sagen können, wie unsere Bienen heissen.



Schaut doch auch mal in eurem Garten und erzählt uns, welche Tiere ihr dort findet.

Lars Voigt

OG München-Au Wintersport e.V.



Atemnot Husten Allerg e Schnarchen

DR. MED. WOLFGANG SAUER

Lungenfachärztliche Schwerpunktpraxis
Internist, Allergologe, Schnarch- und
Schlafapnoeagnostik

Pasinger Trangel, Josef-Retzer-Str.48
82141 München (Pasing); Tel.881 849

www.lunge-muenchen.de

Naturfreunde OG Plankensteiner



- E-Check
- Altbau- und Neubauiinstallation
- Lichtgestaltung
- Intelligente Haustechnik

Tel: 089 / 89 22 00 77
Mobil: 0171 / 64 19 116
info@elektro-wieland.de
Berg frei, Klaus Wieland



Was war

75 Jahre Befreiung



Corona überlagert derzeit Alles. Doch es gab und gibt auch noch Ereignisse, deren man sich unbedingt erinnern muss. Im Mai 2020 jährt sich die Niederlage des Deutschen Reiches zum 75. mal. Für den Großteil der Deutschen war es eine Kapitulation, eine Niederlage. Für die Millionen Zwangsarbeiter, KZ- Insassen und Widerstandskämpfer aber war es eine Befreiung. Und in der Tradition der „Befreiung“ steht auch unser Verband. Viele unserer damaligen Mitglieder wurden ermordet, oder saßen in den Zuchthäusern und Lagern.

Otto Kohlhofer, Mitglied bei den NaturFreunden in München und langjähriger

Hüttenwart des Naturfreundehauses „Schindergraben“ wurde u.a. in Dachau und Flossenbürg gequält.

Bekannt ist Georg Elser, Naturfreunde-mitglied in Konstanz und sog. „Hitlerattentäter“. Ihm wäre es am 8.11.1938 beinahe gelungen, Hitler im Hofbräukeller mit einer Bombe zu töten. Kurz vor Ende des Krieges wurde unser Freund Georg am 9. April 1945 auf Befehl Hitlers ermordet.

Leider fanden auch die diesjährigen Befreiungsfeiern der Lager nicht statt. Es wäre wohl die letzte Möglichkeit der ehem. Häftlinge gewesen, sich noch einmal zum gemeinsamen Schwur zu vereinen, der da lautet:

Nie wieder Krieg. Nie wieder Faschismus.

Eine Münchner Initiative ruft dazu auf, am 30. April als Gedenken an die Befreiung weiße Laken aus den Fenstern zu hängen. Wir sind auch dabei!

Thomas Zachmayer
OG Hochkopf-Obersending

100 Chancen für unsere Umwelt

5. Einmal den eigenen ökologischen Fußabdruck bestimmen: z.B. www.fussabdruck.de
6. Plastikfrei und unverpackt kaufen: Verwendung eigener Gefäße, Obstsackerl statt Plastikfolie. Und den ganzen Einkauf in einem NaturFreunde-Einkaufssackerl heim tragen
7. Wasch- und Spülmaschine nur einschalten, wenn sie wirklich voll ist
8. Recycling-Papier verwenden

„100 Chancen für unsere Umwelt“ – mit euch aufgestellt und erweitert. Einfach eine Liste mit 100 umsetzbaren Ideen, die jeder von uns zumindest teilweise anpacken und umsetzen kann. Aber auch eine Liste, mit der wir uns öffentlichkeitswirksam als NF nach außen positionieren können und auch ein wenig PR für die NF machen können. Die Idee kam gut an und die ersten Punkte wurden gemeinsam in einem Workshop entwickelt. Wir haben natürlich noch ein paar „auf Lager“, aber wenn du, lieber Leser, liebe Leserin, mit uns teilen möchtest, welche Ideen und Maßnahmen du schon – jeder für sich, in seiner Familie – umsetzt, schreibt mir: helmut.schlager@outlook.de

Weidentipi

Im Herbst letzten Jahres riss ein umgefallener Baum einen Teil der Uferböschung beim Bootshaus II weg. Da wir im Landschaftsschutzgebiet liegen, konnten wir nicht einfach irgendeine Uferbefestigung verwenden. Wir entschieden uns für die Firma WeidenArt, die eben mit Weiden arbeitet.



Da der Firmenchef uns sehr wohlgesonnen war, spendete er uns auch gleich noch etliche Weidenruten, aus denen wir am 12.3. ein Weidentipi nebst einem Zugangstunnel bauten. Die fleißigen „Weidenarbeiter“ waren: Flo, Mia und Thomas.

Derzeit ergrünen bereits die ersten Ruten und wir hoffen darauf, dass mit der Wiedereröffnung des Geländes die Kinder Spass am natürlichen Spielgerät haben.

Für das Tipi hat sich übrigens bereits der Begriff „Kirche“ durchgesetzt. Ihr werdet es dann sehen warum...



Was wird

Impressionen zur Radreise München-Prag

Das schöne Wetter in der Osterwoche nutzten wir, um den Anfang unserer geplanten Tour nach Prag genauer zu erkunden. Das hat trotz aller Beschränkungen viel Spaß gemacht und deshalb möchten wir Euch Anregungen zu Ausflügen in der näheren Umgebung liefern.

Mit dem Bayern-Ticket und den sehr leeren Zügen konnten wir das nördliche Oberbayern ganz entspannt entdecken.

Die wichtigste Erkenntnis war, dass die Spargelfelder gepflegt und die Hopfen-drähte gespannt waren.

Nach den derzeit bekannten Informationen können wir in diesem Jahr nicht nach Tschechien fahren. Deshalb soll die Tour im nächsten Jahr stattfinden.

Geplanter Termin ist vom 17. bis 25. April oder vom 12. bis 20. Juni 2021.

Stefan Deubler
OG Brunnstein



Foto: Stefan Deubler, privat

Nachrufe

Unser ehemaliges Mitglied (Musauer Alm)

Werner Lanzer

ist am 29. Januar verstorben.

Werner war einer, der im Stillen immer geholfen hat. Er war immer da, wenn man ihn brauchte und man konnte sehr viel Spaß mit ihm haben. So war er auch nach seiner Mitgliedschaft noch immer bei den Veranstaltungen der Jugend als Helfer aktiv. Egal ob es in Arco, bei Kochkursen oder beim Fischessen war.

Auch wenn du, Werner, zuletzt nicht mehr Mitglied bei den NaturFreunden warst, möchten wir uns bei dir bedanken mit einem letzten Berg frei und dich in Erinnerung behalten.

Rainer Hörgl

im Namen des Bezirksvorstandes und der Bezirkskinder- und Jugendleitung



Joseph Hörgl

geb. 27.05.1940

ist am 31.03.2020 von uns gegangen.

Joseph war in seiner Jugend bei den Ortsgruppen Seekarspitz und Giesing-Brecher-spitz aktiv und hatte den Ruf als der Hirschbergstier. Auch nach seiner aktiven Zeit bei den Naturfreunden war er immer z.B. für mechanische Individuallösungen und perfekt gegrillte Steckerlfische an den Sommerfesten für uns da.

Vielen Dank für dein Tun und Wirken. Du wirst uns fehlen!

Deine Münchner Naturfreunde



Impressum

Herausgeber:

NaturFreunde Deutschlands
Bezirk München e.V.
Zentralländstraße 16 · 81379 München
Telefon: 089/201 57 77
Telefax: 089/202 15 07
info@naturfreunde-bezirk-muenchen.de

Bankverbindung:

IBAN: DE27 7015 0000 0000 1594 42
BIC: SSKMDEMXX

Geschäftszeiten:

Donnerstag: 10:00 bis 18:00 Uhr
Parteiverkehr: 16:00 bis 18:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Redaktion: Rainer Hörgl (V.i.S.d.P.)

Layout: Leo Heidemann

Druck: Druckerei Westphal GmbH

Auflage: 1700

Es gelten die Anzeigenpreise von 1.10.2018

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 08. Juli 2020

NaturFreunde Verlagsartikel

Memory aus Birkenholz 4,25 €



BIOBUDDI Sets



„Arktis“ (12 Teile) 12,50 €

Biologische Steckbausteine hergestellt aus den Resten der Zuckerrohrpflanze. Langlebig, umweltfreundlich und nachhaltig. Kompatibel zu handelsüblichen und führenden Marken. Unbedenklich für den Gebrauch von kleinen Kindern ab 18 Monaten.

Sicherheitsweste 5,25 €



EN 20471 zertifiziert
Verfügbare Größen: M und XL



Erwachsenen-Shirt 6,50 €

Filz-Shopper ~~13,95 €~~
nur noch 16,00 €!



Innenfach mit Reißverschluss



„Dschungel“ (27 Teile) 15,50 €



Taschenschirm 16,95 €

ca. 97 cm Durchmesser, geschlossen ca. 28 cm lang, ca. 352 g leicht, autom. öffnend und schließend, Windproof-System, Soft-Touch-Griff mit farbigen Griffingen (limette oder rot), Futteral mit Tragegurt. Das NF-Logo ist silberfarben aufgedruckt.

Rollup-Rucksack ~~54,50 €~~



Sonderpreis für Münchner NaturFreunde 52,00 €

Notizbuch 12,25 €



Hochwertiger Einband mit Prägung, 175 x 175mm, 240 Seiten kariert, Utensilentasche, Elastikband und Kugelschreiberschleufe

Glasflasche mit Neopren-überzug 10,00 €



Armycap 19,50 €



Leichtes Cap in modischer „Military“-Form mit 3-fach gestepptem Schirm und silberfarbenem verstellbaren Klemmverschluss in der Farbe grau.

Shoppingtasche, Fa. Reistentel 15,95 €



Volumen: 15 l, Reißverschluss, verschließbare Innentasche, wasserabweisend, Farben: schwarz oder dunkelblau/rot, silberfarbenes Logo

Isolierflasche, Edelstahl 15,95 €



ca. 0,75 ltr, farbig lackiert, doppelwandig, Anti-Rutsch-Matte mit Schnellverschluss, Logogravur

Grillschürze 16,95 €



mit NF-Logo und „für eine naturfreundliche Welt“ bestickt. Farbecht, waschbar bis 60 °C, Grammat 240 g/m². Größe 73 x 80 cm

Tasse 12,95 €



Reisenesaie 10,00 €



2 Hauptfächer mit 2-Wege-Reißverschlüssen und je 3 Einsteckfächern

Frühstücksbrett „cut and eat“ 12,95 €

Maße: 240 x 160 x 12 mm. Extra scharfes Frühstücksmesser mit Wellenschliff. Schneidbrett aus Bambusholz. Das Messer wird durch einen Magneten perfekt in der gegrästen Mulde gehalten.

